

Christian Hohe an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 08.06.1840

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.10,Nr.54
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	28,3 x 21,1 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3052 .

[1] Euer Hochwohlgeboren

entschuldigen geneigtest wenn ich es wage mich mit einer Bitte an Sie zu wenden, die ich neulich schon gerne mündlich vorgebracht hätte, als ich die Ehre hatte bei Euer Hochwohlgeboren vorsprechen zu dürfen, wenn ich nicht durch die vielen Besuche, die gleichzeitig mit mir bei Ihnen eintrafen, daran gehindert worden wäre.

Schon seit zwölf Jahren bin ich als Zeichnenlehrer, mit einer Besoldung von zweyhundert Thalern, an hiesiger Universität angestellt und scheute während dieser Zeit kein Opfer um den mir anvertrauten Lehrzweig ehrenvoll vorzustehen und nach Kräften zu [2] erweitern. Hierüber habe ich mehrere schriftliche Beweise der Zufriedenheit des hohen Ministeriums und unsers Herrn Regierungs-Bevollmächtigten in Händen, mit der Zusicherung einer Gehaltszulage, sobald sich ein geeigneter Fonds darbietet.

Durch die Erledigung der Stelle des seel. Herrn Professors d'Alton, die, wie ich vernahm, vielleicht nicht wieder besetzt werden soll, glaubte ich die Gelegenheit zur Erneuerung meines gehorsamsten Gesuches um Gehaltserhöhung wahrnehmen zu müssen, weshalb ich bei dem Herrn Regierungs-Bevollmächtigten und dem Herrn Rektor mündliche Anfrage mir erlaubte. Der Herr Rektor Professor D^r Goldfuss war so gütig mir, zur Unterstützung meines Gesuches, ein Zeugniß meiner bisherigen Leistungen im naturhistorischen Fache, zuzusichern; von größerem Vortheil aber würde mir es sein, hätte ich ein ähnliches Zeugniß von Euer Hochwohlgeboren aufzuweisen, über die artistischen [3] Arbeiten die ich für Hochdieselben bisher auszuführen das Glück hatte.

Bei der großen Anzahl meiner Familie und dem geringen Einkommen, war es mir bisher, bei der stets zunehmenden Theureung, nicht möglich der Zerüttung meines Haushaltens vorzubeugen, ich mußte, da ich kein Vermögen besitze um zusetzen zu können, in drückende Schulden gerathen, die für einen Familienvater um so gefährlicher sind, als sie den Geist und die Thätigkeit lähmen, die Gesundheit untergraben und ihn so dem unvermeidlichen Verderben zu führen.

Angestrengte Arbeit, Sorge und Muthlosigkeit haben meine Gesundheit bereits zerrüttet, und da ich keine Aussicht irgend einer Wittwenunterstützung für meine Frau und sieben Kinder habe, so ist der Bettelstab das sichere Geleite, das ich ihnen hinterlasse, ob ich früh oder spät sterbe.

Daher wage ich Euer Hochwohlgeboren ganz gehorsamst zu bitten, meine Angelegenheit, in Berücksichtigung meiner traurigen Verhältnisse, hochgeneigtest unterstützen [4] zu wollen, wenn solche bei der Fakultät zur Sprache kommen sollte und mir, wenn ich den Wunsch hinzufügen darf, recht bald ein Zeugniß Ihrer wohlwollenden Zufriedenheit über meine artistischen Leistungen in einigen schriftlichen Worten zu gewähren, um die Einreichung meines Gesuches beschleunigen zu können

Möchte es mir gelingen Euer Hochwohlgeborn thätig zu beweisen wiesehr ich bemüht sein werde, mich dieses Wohlwollens würdig zu machen und möchten Sie die Versicherung der Ehrerbietung genehmigen mit welcher ich verharre

Euer Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster

CHohe

Akad. Zeichnenlehr[er]

Bonn

d. 8" Juny.
1840.

Namen

Alton, Eduard d'

Goldfuß, August

Hohe, Adelheid (Hubertine, geb. Sieben)

Hohe, Rudolf

Rehfues, Philipp Joseph von

Körperschaften

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Bonn

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Papierbeschneidung